

# Zu wenig Interesse an Job im Freibad

## Stadt reduziert Öffnungszeiten / Kritik zur Bibliothek

**Im Freibad drohen in dieser Saison kürzere Öffnungszeiten. Sieht aus wie eine Sparmaßnahme der Verwaltung, ist aber keine. Die Stadt hat schlicht und einfach nicht genügend Personal, um in den bisherigen Öffnungszeiten die gesetzlich vorgeschriebene Aufsichtspflicht am Beckenrand zu erfüllen. Und auf dem Arbeitsmarkt ist niemand zu finden. Aber dies ist derzeit nur eines der Achimer Probleme im Bereich Sport und Kultur.**

VON RALF MICHEL

**Achim.** Volle Besucherreihen im Fachausschuss für Sport und Kultur am Mittwochabend – das freute den Vorsitzenden des Gremiums, Rüdiger Dürr. Und dieses Gefühl dürfte sich beim CDU-Politiker, der zugleich Vorsitzender des Fördervereins der Stadtbibliothek ist, noch gesteigert haben, als sich die ersten beiden Bürgerinnen zu Wort meldeten.

Die nämlich kamen vom Förderverein der Bibliothek und machten aus ihrer Verärgerung über die jüngste Entwicklung – Um-

lich Widerspruch aus Reihen von Politik und Verwaltung.

Die Leichtathleten des TSV Achim und des TSV Uesen meldeten sich ebenfalls zu Wort. Es fehle an Trainingsmöglichkeiten, insbesondere für die Leistungsgruppen, die Sportstätten seien in einem miserablen Zustand. Kurzfristig sei hier keine Abhilfe zu erwarten, räumte Kellner ein, versprach aber, beim Landkreis wegen einer eventuellen Nutzung der Leichtathletikanlagen im Schulzentrum vorzusprechen. Die Anlagen gehören dem Kreis und sind nachmittags nach Schulschluss zugesperrt.

Dritter Kritikpunkt in der Bürgerfragestunde waren die von der Verwaltung vorgeschlagenen Öffnungszeiten im Freibad, die gegenüber der letzten Saison sieben Stunden weniger vorsehen. Insbesondere die Wochenenden wären betroffen: statt wie bisher von 9 bis 19 Uhr soll das Bad samstags und sonntags nur von 11 bis 18.30 Uhr geöffnet sein. Mehr noch, es drohe sogar eine weitere Verkürzung, so dass das Freibad an Wochenenden erst um 12.30 Uhr öffnen würde. Was in Reihen der Bürger auf Kritik stieß. Zum einen wegen der Kürzung der Öffnungszeiten insgesamt, vor allem aber, weil ausgerechnet das Wochenende vormittags beschnitten würde.

### Sorgen der Leichtathleten

Die Politik nahm diese Vorlage auf. Er sei davon ausgegangen, dass in einer Arbeitsgruppe mit Bürgern zusammen ein neues Gesamtkonzept für das Freibad erarbeitet würde, so lange aber alles unverändert bliebe, konnte Karlheinz Gerhold (SPD) „den Vorgriff bei den Öffnungszeiten“ nicht nachvollziehen. „Wir sind doch angetreten, um etwas für das Freibad zu tun“, ergänzte Wolfgang Heckel (WGA).

Doch damit rannten die beiden beim Bürgermeister offene Türen ein. Mitnichten handele es sich bei der Kürzung um eine Sparmaßnahme, betonte Uwe Kellner. „Wir würden das Bad auch lieber länger offen haben.“ Allein es fehle an Personal, um die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich der Aufsichtspflicht für eine lange Öffnung des Freibades zu erfüllen.

Drei Auszubildende habe man am Ende ihrer Lehrzeit eine Anstellung angeboten – nur einer habe zugesagt. Auch die Arbeitsagentur habe man bereits eingeschaltet. „Aber wir finden einfach niemanden.“ Die Stadt werde sich weiterhin um eine geeignete Kraft bemühen, versicherte Kellner. „Und wenn wir jemanden für eine Vollzeitstelle finden, können wir das Freibad auch wieder länger öffnen.“

Womit sich letztlich auch die Politik zufriedengab. Tenor im Fachausschuss: „Ausgesprochen unglücklich, aber es geht nicht anders.“

ANZEIGE

Entdecken Sie unsere neue  
**Frühlings-/Sommerkollektion**  
z.B. von Prima Donna  
und Marie Joe



**hautnah**  
sinnlich. männlich. weiblich

Wäsche & Dessous  
Oberstr. 67 · 28832 Achim  
Tel. 04202-5232299  
[www.hautnah-achim.de](http://www.hautnah-achim.de)

zug ins Rathaus statt Anbau – keinen Hehl: Warum die Bürger bei den Entscheidungen regelrecht ausgeschlossen worden seien, und was den Rat überhaupt bewegt habe, seinen Anbau-Beschluss zu kippen, lauteten zwei Fragen. Und warum man die Leiterin der Bibliothek, Heike Pflugner, an dem gesamten Prozess nicht beteiligt habe, eine weitere.

Das Ganze sei ein völlig normales Verfahren, man habe eine „sehr sehr gute Alternative“ zu den Anbauplänen vorgelegt bekommen, und die Bibliotheksleiterin werde an der Umsetzung der Maßnahme natürlich beteiligt, versuchte Bürgermeister Uwe Kellner zu beschwichtigen. Ohne nennenswerten Erfolg: Die beiden Fragerinnen kritisierten, dass hinter verschlossenen Türen längst alles abgesprochen sei und erhielten für diese Einschätzung nicht wirk-